



## *Spooky Periods*

*(oder warum „fremdeln“, Hunde auf einmal ??)*

*Jeder der Kinder hat weiß, dass es Phasen gibt in denen Babys fremdeln – sie haben dann Angst vor Dingen und/oder Personen, die sie eigentlich gut kennen bzw. die im täglichen Leben ständig vorkommen.*

*So kann es sein, dass ein Baby im Alter von 3 – 4 Monaten auf einmal anfängt wie am Spieß zu schreien wenn es auf dem Arm des Vaters ist – obwohl es seinen Vater (oder Oma und Opa etc.) täglich sieht und wissen müsste, wer das ist.*

*In der Fremdell-Phase werden die Schaltungen im Gehirn neu geordnet bzw. kommen viele neue Schaltungen hinzu, so dass vorübergehend bestimmte Teile im Gedächtnis nicht abrufbar sind.*

*Im Leben unseres Welpen und Junghundes werden wir auch die Erfahrung machen, dass der Hund sich plötzlich vor Dingen fürchtet, die er bis zu diesem Zeitpunkt nicht beachtet bzw. nicht gefürchtet hat. Der Stuhl im Wohnzimmer, der immer dort stand, flößt auf einmal Furcht ein und muss verbellt werden. Die Mülltonne vor der Haustüre ist auf einmal der ärgste Feind und der Hund zieht verängstigt den Schwanz ein und weicht zurück,*

*Dieses hündische Fremdeln wird als „Spooky Periods“ bezeichnet und verläuft in 3 Phasen:*

- 1. Phase: 8 – 10 Lebenswoche*
- 2. Phase: 4 – 5 Monate*
- 3. Phase: ca. 9 Monate*

*Die 3. Phase ist abhängig vom Reifegrad des Hundes und der rassebedingten Entwicklung.*

*Während dieser 3 Phasen der Reifeentwicklung ist der Geist offen für alles – erschreckende Dinge wirken 10 x schlimmer als sie im Normalfall wirken würden, aber auch positive Dinge prägen sich tiefer ein.*

*In dieser Zeit sollte man seinen Welpen/Junghund nicht mit Reizen überfluten, weil alles negative für den Rest des Lebens negativ bleiben wird bzw. es sehr schwer ist dieses Verhalten wieder in richtige Bahnen zu lenken.*

*Am einfachsten ist es dem Hund zu signalisieren, dass man als Mensch alles im Griff hat und er/sie sich nicht ängstigen muss. Alltägliche Dinge werden auch weiterhin als Alltäglichkeiten behandelt und das Verhalten des Hundes weitestgehend ignoriert. Positive Erlebnisse und das entsprechende Hundeverhalten werden belohnt.*